

Jahreswirtschafts- bericht 2021

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG DER KOLPINGSTADT KERPEN

Der Jahreswirtschaftsbericht stellt die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Kerpen dar und ordnet sie in einen gesamtwirtschaftlichen Kontext ein.
wirtschaftsfoerderung@stadt-kerpen.de

Vorwort

Der Jahreswirtschaftsbericht 2021 bietet einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Kolpingstadt Kerpen. Es handelt sich bereits um die neunzehnte Fassung des Berichtes. Es werden die Aktivitäten des Zeitraumes vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 beschrieben. Der Bericht knüpft an den letzten Ergebnisbericht aus dem Jahr 2020 nahtlos an.

Der Bericht beschreibt die aktuelle wirtschaftliche Lage Kerpens, darüber hinaus werden die Schwerpunktthemen der Wirtschaftsförderung Kerpen in komprimierter Weise dargestellt. Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht alle Aktivitäten der Wirtschaftsförderung enthalten sind.

Besonderer Dank gilt allen, die die Wirtschaftsförderung unterstützt und zum erfolgreichen Gelingen ihrer Tätigkeiten beigetragen haben.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	I
Inhaltsverzeichnis.....	II
0. Zusammenfassung.....	1
1. Die Wirtschaftsförderung der Kolpingstadt Kerpen.....	2
1.1 Personelle Ausstattung und Organisation	2
1.2 Profil und Aufgaben	2
1.2.1 Entwicklung, Sicherung und Profilierung des Wirtschaftsstandorts	2
1.2.2 Verlagerungen und Erweiterungen von Betrieben sowie Neuansiedlungen.....	3
1.2.3 Bestandspflege	3
2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
2.1 Überblick über die wirtschaftliche Situation in Deutschland.....	4
2.2 Die Gewerbesteuerentwicklung in Kerpen	5
2.3 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Kerpen.....	5
2.4 Pendlerbewegungen	7
2.5 Bestand an Arbeitslosen	8
2.6 Gewerbemeldungen.....	8
3. Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderung 2021.....	10
3.1 Entwicklung, Sicherung und Profilierung des Wirtschaftsstandorts	10
3.1.1 Gewerbeflächenentwicklung in Kerpen	10
3.1.2 Breitbandversorgung in Kerpen	11
3.1.3 Den Strukturwandel gestalten.....	12
3.1.3.1 Projekt „Innovatives Bauzentrum im Rheinischen Revier“ – [InnoBaZ]RR	12
3.1.3.2 Beteiligung an Gremien.....	14
3.1.3.3 Sonstige Maßnahmen	14
3.2 Verlagerungen und Erweiterungen von Betrieben sowie Neuansiedlungen.....	15
3.2.1 Die Kerpener Gewerbe- und Industriegebiete nach Ortsteilen.....	17
3.2.1.1 Ortsteil Türnich – Gewerbe- und Industriegebiet Türnich 3 Arrondierung.....	18
3.2.1.2 Ortsteil Sindorf - Industriegebiet Geilrather Feld	20
3.2.1.3 Ortsteil Sindorf - Gewerbegebiet Europarc.....	21
3.2.2 Arbeitsplatzentwicklung und Flächenverbrauchsquote in den Gewerbegebieten..	22
3.3 Bestandspflege	23
3.3.1 Unternehmenskontakte	23
3.3.2 Ausbildungsmesse: Berufe vor Ort	24
4. Sonderaktionen	25
4.1 Im Zusammenhang mit der Coronapandemie.....	25
4.2 Im Zusammenhang mit dem Hochwasser und Überschwemmung im Juli 2021	25
4.3 Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Digitale Woche Rhein-Erft“	25
5. Der Wirtschaftsstandort Kerpen – Fazit und Ausblick	26

0. Zusammenfassung

Die Abteilung für Wirtschaftsförderung wird von Frau Barbara Pütz geleitet, auf Sachbearbeitungsebene sind Frau Beate Brandt sowie Frau Lena Krist tätig. Im Berichtszeitraum gehört die Abteilung zum Dezernat IV, welches von Herrn Verwaltungsdezernent Andreas Comacchio geleitet wird.

Der **gesamtwirtschaftliche Kontext** stellt sich trotz anhaltender Einschränkung durch die Coronapandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen sowie anhaltenden Lieferengpässen und Materialknappheit positiv dar. Das preisbereinigte **Bruttoinlandprodukt stieg mit einer Rate von 2,7 Prozent**. Die Arbeitslosigkeit ging deutlich zurück.

Die **Gewerbesteuererträge** gingen in 2021 erneut zurück, liegen jedoch noch immer über dem **Zehnjahresdurchschnitt**.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig **Beschäftigten stagniert**. Die Anzahl der **Arbeitslosen war leicht rückläufig**.

Das Gründungsgeschehen ist in 2022 dynamischer als im Vorjahr. Der Saldo der **Gewerbean- und -abmeldungen** liegt weiterhin auf einem hohen Niveau.

Der **Wirtschaftsstandort** hat weiter an **Attraktivität** gewonnen: die Planung zur **Gewerbegebietserweiterung** in Sindorf schreitet voran. Der **Breitbandausbau** wurde als wichtiges Element zukünftiger wirtschaftlicher Entwicklung vorangetrieben. Schon heute werden Maßnahmen ergriffen, um dem **Strukturwandel** zu begegnen und dessen Folgen abzumildern.

Durch **Vermittlungen** und **Veräußerungen** in den verschiedenen Gewerbe- und Industriegebieten konnten alleine in 2021 **343 Arbeitsplätze** am Standort **gesichert** werden.

Die **Corona-Pandemie** hatte auch die Kolpingstadt fest im Griff. So musste die beliebte Auszubildendenmesse „**Berufe vor Ort**“ 2021 pandemiebedingt erneut **ausfallen**. Zudem musste auf zahlreiche Unternehmensbesuche verzichtet werden, der enge Kontakt zu den Unternehmen wurde selbstverständlich trotzdem gehalten – sei es über **Telefonate** oder **Videokonferenzen**. Der **Newsletterversand** wurde intensiviert und stets an aktuelle Gegebenheiten angepasst, dazu gehörten coronaspezifische Themen oder Themen rund um Hochwasser und Überflutung.

1. Die Wirtschaftsförderung der Kolpingstadt Kerpen

1.1 Personelle Ausstattung und Organisation

Im Berichtszeitraum stellt die Wirtschaftsförderung der Kolpingstadt Kerpen eine eigene Abteilung in der Verwaltungsstruktur dar. Die Abteilung wird von Frau Barbara Pütz geleitet.

Auf der Sachbearbeitungs- und Projektebene sind außerdem noch Frau Beate Brandt und Frau Lena Krist tätig. Die Abteilung für Wirtschaftsförderung verfügt demnach über drei Vollzeitäquivalente.

1.2 Profil und Aufgaben

Die Wirtschaftsförderung ist erste Ansprechpartnerin für alle Unternehmen in Kerpen, unabhängig von der Branchenzugehörigkeit und Betriebsgröße. Alle Aktivitäten der Wirtschaftsförderung sind darauf ausgerichtet, den Wirtschaftsstandort Kerpen für Unternehmen, Investitionen und Existenzgründungen konkurrenzfähig, attraktiv und zukunftssicher zu gestalten, um so den Akteurinnen und Akteuren der Wirtschaft optimale Rahmenbedingungen bieten zu können.

Dabei stehen die Standortentwicklung sowie die Betreuung Kerpener und am Standort interessierter Firmen im Fokus der Tätigkeiten.

Die drei Hauptaufgabenschwerpunkte sind

- Entwicklung, Sicherung und Profilierung des Wirtschaftsstandorts
- Verlagerungen und Erweiterungen von Betrieben sowie Neuansiedlungen
- Bestandspflege.

Im Folgenden werden die Tätigkeiten innerhalb der Aufgabenschwerpunkte näher beschrieben.

1.2.1 Entwicklung, Sicherung und Profilierung des Wirtschaftsstandorts

Unter diesem Aufgabenspektrum werden alle Anstrengungen, die der Entwicklung, Bevorratung und Bereitstellung quantitativ und qualitativ geeigneter Industrie- und Gewerbeflächen dienen, subsumiert.

Der Auftrag der Wirtschaftsförderung besteht darin:

- Durch Flächenversorgung und Standortplanung sowie Mitwirkung bei örtlichen und überörtlichen Planungen und bei behördlichen Erlaubnis- sowie Genehmigungsverfahren Entwicklungsmöglichkeiten der Kolpingstadt zu erhalten.
- Durch Initiieren von Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Standortfaktoren die Wirtschaftsentwicklung der Kolpingstadt Kerpen zu fördern.

- Die Sichtbarkeit der Kolpingstadt z.B. auf Messen zu erhöhen.
- Durch Akquisitionsgespräche und Standortberatung, Öffentlichkeitsarbeit, durch redaktionelle Beiträge im Zusammenhang mit Veranstaltungen, Aktivitäten etc. und durch Entwicklung und Herausgabe von Werbe- sowie Informationsmaterial den Standort zu vermarkten.

1.2.2 Verlagerungen und Erweiterungen von Betrieben sowie Neuansiedlungen

Die Wirtschaftsförderung hilft Grundstücke oder Objekte für Unternehmen an geeigneten Standorten zu finden, um neue Betriebe für Kerpen zu gewinnen und bereits ansässige Unternehmen im Stadtgebiet zu halten.

Der Auftrag der Wirtschaftsförderung besteht darin:

- Durch Neuansiedlungen und Investorenbetreuung die Wirtschaftskraft der Kolpingstadt zu erhöhen.
- Den Wirtschaftsunternehmen kommunale und private Gewerbeflächen sowie -objekte, entweder bebaut oder unbebaut, zu vermitteln.
- Für Unternehmen und Investoren Standortservice aus einer Hand zu bieten (*one stop agency*).

1.2.3 Bestandspflege

Die Sicherung ansässiger Unternehmen ist für eine ausgewogene Wirtschaftsstruktur der Kolpingstadt Kerpen von zentraler Bedeutung, weil bestehende Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Eine solide Wirtschaft ist Basis für Investitionen, die in der Folge wiederum den Unternehmensbestand sichern.

Der Auftrag der Wirtschaftsförderung besteht darin:

- Die Wirtschaft bei Planungsfragen, Verwaltungsverfahren usw. zu unterstützen.
- Als Querschnittsfunktion innerhalb der Verwaltung die Belange der Wirtschaft zu vertreten.
- Anlauf- und Informationsstelle für bestehende Unternehmen zu sein.
- Netzwerke und Kontakte zu Wirtschaftsverbänden zu entwickeln und zu halten.

Die Wirtschaftsförderung steht daher als zentrale Ansprechpartnerin in Kerpen für jede Kontaktaufnahme zur Verfügung. Sie führt aber auch eigene Aktionen durch, die dazu dienen, den Kontakt zu Kerpener Firmen und zu den an einer Ansiedlung interessierten Firmen zu halten, das eigene Leistungsangebot bekannter zu machen und dafür zu sorgen, dass der Gewerbestandort Kerpen als Investitionsalternative sichtbar bleibt.

Aus Übersichts- und Vereinfachungsgründen wird auf die Aufzählung aller Ergebnisse der o.g. Einzelleistungen verzichtet.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1 Überblick über die wirtschaftliche Situation in Deutschland

Die erste Jahreshälfte 2021 wurde durch die Coronapandemie und die mit ihr einhergehenden Einschränkungen gekennzeichnet. Zum Sommer hin ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens im Zusammenspiel mit der voranschreitenden Impfkampagne eine Erholung nahezu aller Wirtschaftssektoren. Im Herbst kam es dann aufgrund von erhöhtem Infektionsgeschehen erneut zu stärkeren Einschränkungen in der Wirtschaft. Die Corona-Wirtschaftshilfen, die zu Beginn der Pandemie in 2020 eingeführt wurden, wurden im Jahr 2021 mehrfach verlängert. Sie trugen dazu bei, die finanziellen und sozialen Folgen der Pandemie bei den am stärksten Betroffenen abzufedern.

Lieferengpässe und Materialknappheit haben die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland gehemmt, insbesondere in der Industrie.

Nichtsdestotrotz stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft mit einer Rate von 2,7 Prozent¹.

Der Arbeitsmarkt in 2021 hat sich schnell von den starken Einbrüchen aus dem Vorjahr erholt, die Arbeitslosigkeit ging zurück (-82.000 Personen). Auch die Kurzarbeit, die sich während des ersten Pandemiejahres als wertvolles Instrument zum Erhalt von Arbeitsplätzen präsentiert hat, nahm in 2021 stark ab. Vor allem im Verarbeitenden Gewerbe konnte die Kurzarbeit wegen anhaltender Lieferengpässe jedoch nicht vollständig zurückgeführt werden.

Die deutsche Wirtschaft steht mit der Transformation hin zu einer klimaneutralen und digitalen Wirtschaft vor einer Jahrhundertaufgabe. In diesem Kontext bieten sich viele Chancen, um neue Wirtschaftswege zu gehen.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass Resilienz der Wirtschaft nur durch Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur erreicht werden kann. Diese Strategie verfolgt auch die Wirtschaftsförderung der Kolpingstadt Kerpen, wodurch die regionale Wirtschaft schon vor der Coronapandemie krisensicher aufgestellt war.

¹ Vgl. Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung (https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2022.pdf?__blob=publicationFile&v=20, zuletzt aufgerufen am 01.07.2022)

2.2 Die Gewerbesteuerentwicklung in Kerpen

Die Gewerbesteuererträge in 2021 liegen ca. 12,4 Mio. Euro unter denen von 2020. Nach dem absoluten Ausnahmeergebnis aus dem Rekordjahr 2019 war ohnehin mit einem Rückgang der Gewerbesteuererträge zu rechnen, die Coronapandemie hat diese Annahme noch verstärkt.

Der Mittelwert der Gewerbesteuererträge in den Jahren 2012-2021 liegt bei 39,71 Mio. Euro. Trotz der beschriebenen negativen Vorzeichen konnte die Kolpingstadt Kerpen in 2021 einen Wert erreichen, der über diesem Mittelwert liegt, was als Erfolg zu sehen ist.

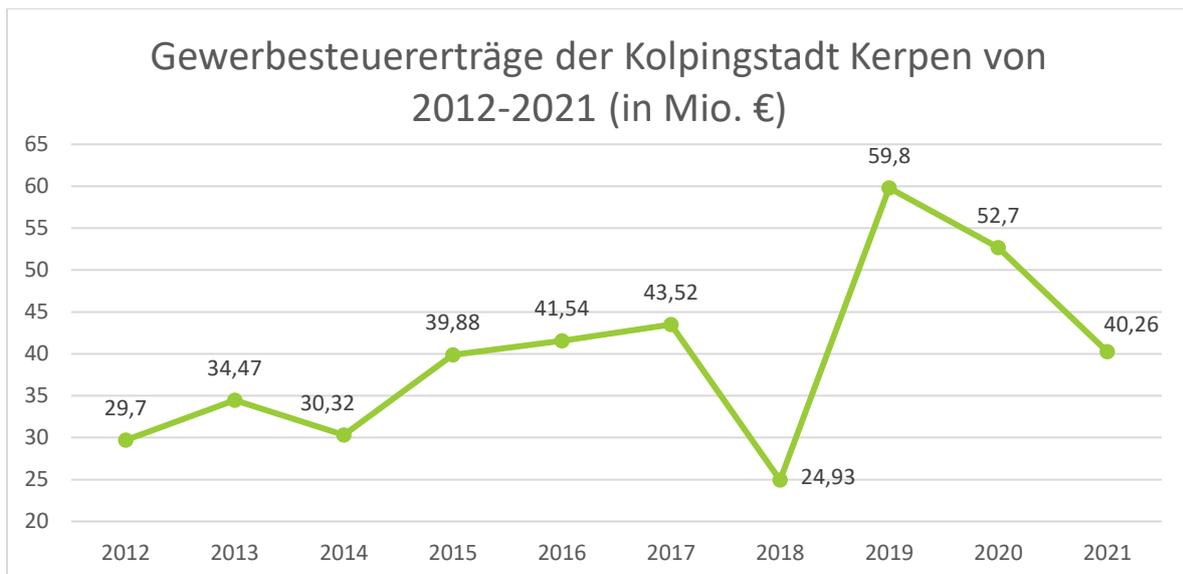


Abbildung 1: Die Gewerbesteuererträge der Kolpingstadt Kerpen (in Mio. €) in den letzten zehn Jahren. Daten aus eigener Erhebung.

2.3 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Kerpen

In den nächsten Jahren ist damit zu rechnen, dass die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Deutschland – insbesondere im Dienstleistungsbereich – weiter zunimmt. In Kerpen hat sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf einem hohen Niveau stabilisiert. Zum Stichtag 30.06.2021 waren 21.578 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Kerpen gemeldet (s. Abb. 2). Genau ein Jahr zuvor waren es 21.595, die Anzahl hat sich demnach kaum verändert (-17). Diese Stagnation ist im wirtschaftlichen Kontext der anhaltenden Coronapandemie durchaus als Erfolg zu werten. Das Ergebnis untermauert das Gelingen der langjährigen Strategie der Wirtschaftsförderung Kerpen, die regionale Wirtschaft breit gefächert aufzustellen und auf eine gesunde Mischung der Branchen und Betriebsgrößen zu setzen.

Die Bereitstellung und Vermittlung von Gewerbe- und Industrieflächen trägt dazu bei, dass sich neue Betriebe ansiedeln und bestehende Unternehmen expandieren können, so dass letztendlich auch hierdurch in der Folge neue Arbeitsplätze entstehen bzw. bereits bestehende Arbeitsplätze gesichert werden.

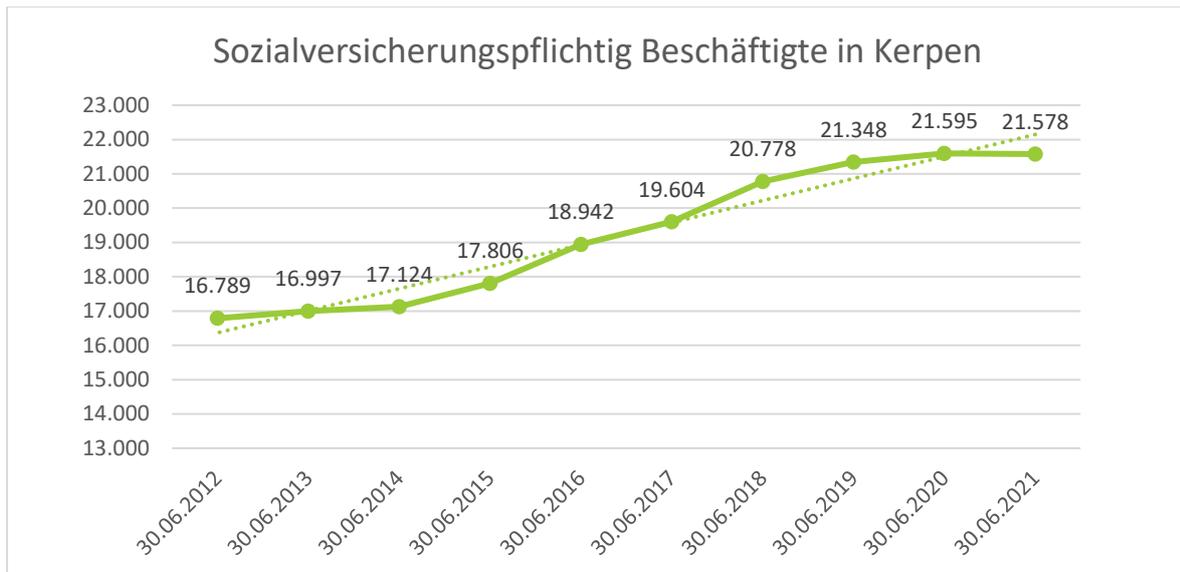


Abbildung 2: : Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Kerpen. Datenquelle: Landesdatenbank NRW

Im Rhein-Erft-Kreis nimmt Kerpen mit 21.578 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Hürth (23.780) den zweiten Rang ein (s. Tab. 1).

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verteilen sich seit Jahren stabil auf die verschiedenen Wirtschaftszweige. Die „sonstigen Dienstleistungen“ weisen zum ersten Mal den höchsten Anteil der Beschäftigten auf (40,5 %), knapp dahinter liegen „Handel, Gastgewerbe, Verkehr“ (37,5 %). Dem produzierenden Gewerbe sind 20,8 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zuzuordnen. Lediglich 1,2 % der Beschäftigten sind im Wirtschaftszweig Land-, Forstwirtschaft und Fischerei tätig. Damit kommt der tertiäre Sektor (Dienstleistungssektor) insgesamt auf 78% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und dominiert folglich deutlich.

Tabelle 1: Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Kommunen des Rhein-Erft-Kreises. Datenquelle: Landesdatenbank NRW

Ort	Anzahl	% im REK
Rhein-Erft-Kreis	146.969	100
Bedburg	4.358	3,0
Bergheim	19.537	13,3
Brühl	15.563	10,6
Elsdorf	3.909	2,7
Erftstadt	10.060	6,8
Frechen	19.352	13,2
Hürth	23.780	16,2
Kerpen	21.578	14,7
Pulheim	13.819	9,4

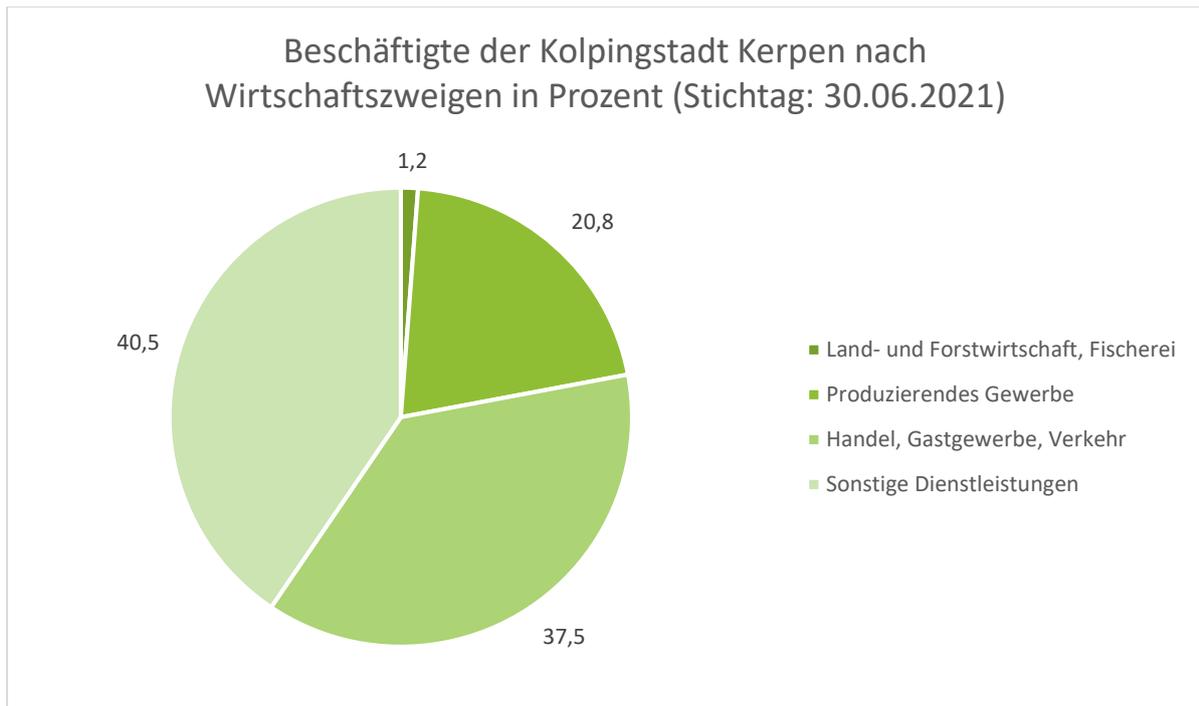


Abbildung 3: Die Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen. Datenquelle: Landesdatenbank NRW

Die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Coronapandemie haben im Berichtsjahr begünstigt, dass die sonstigen Dienstleistungen zum ersten Mal mehr Sozialversicherungspflichtige beschäftigen, als die Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr. Ob diese Veränderung in den nächsten Jahren Bestand haben wird, bleibt abzuwarten.

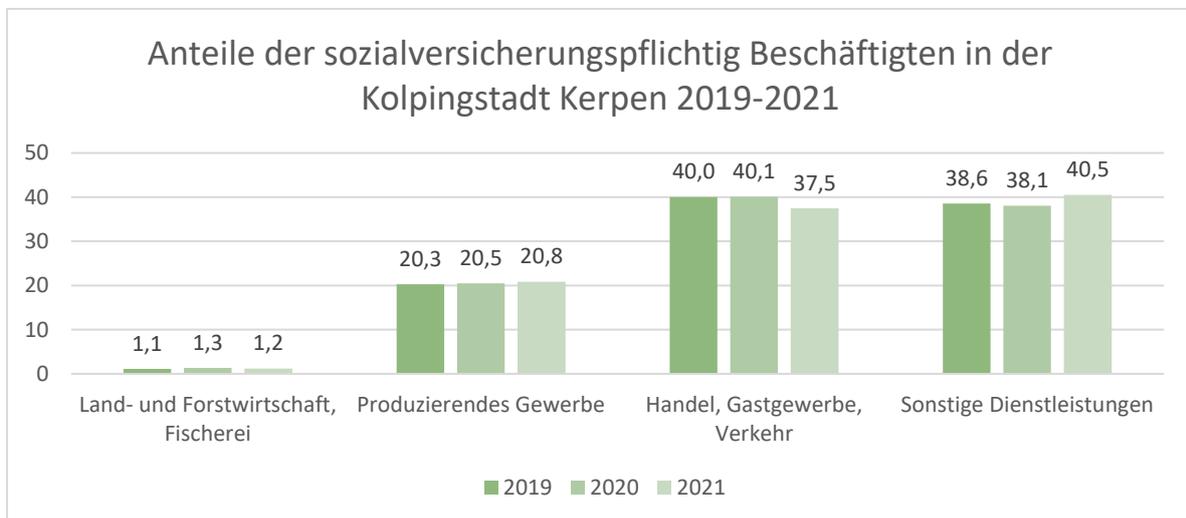


Abbildung 4: Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen. Datenquelle: Landesdatenbank NRW

2.4 Pendlerbewegungen

Die Zahlen der Pendlerrechnung mit Stichtag 30.06.2021 liegen der Wirtschaftsförderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts nicht vor. Eine Analyse der Zahlen wird nachgereicht, sobald diese vorliegen. Laut IT.NRW (Landesdatenbank) wird dies Ende Oktober 2022 der Fall sein.

2.5 Bestand an Arbeitslosen

Die Bundesagentur für Arbeit gibt an, dass im Jahresdurchschnitt 2021 in Kerpen 2.884 Menschen arbeitslos waren. Damit liegt die Zahl knapp unter der vom Vorjahr (-18). Seit 2020 brechen die Zahlen mit dem deutlich abnehmenden Trend der vorhergehenden Jahre. Dieser Bruch lässt sich durch die anhaltenden Einschränkungen im Zusammenhang mit der Coronapandemie erklären. Es ist daher davon auszugehen, dass sich die Zahlen erholen können, wenn dieser Faktor zukünftig eine untergeordnete Rolle spielen wird.

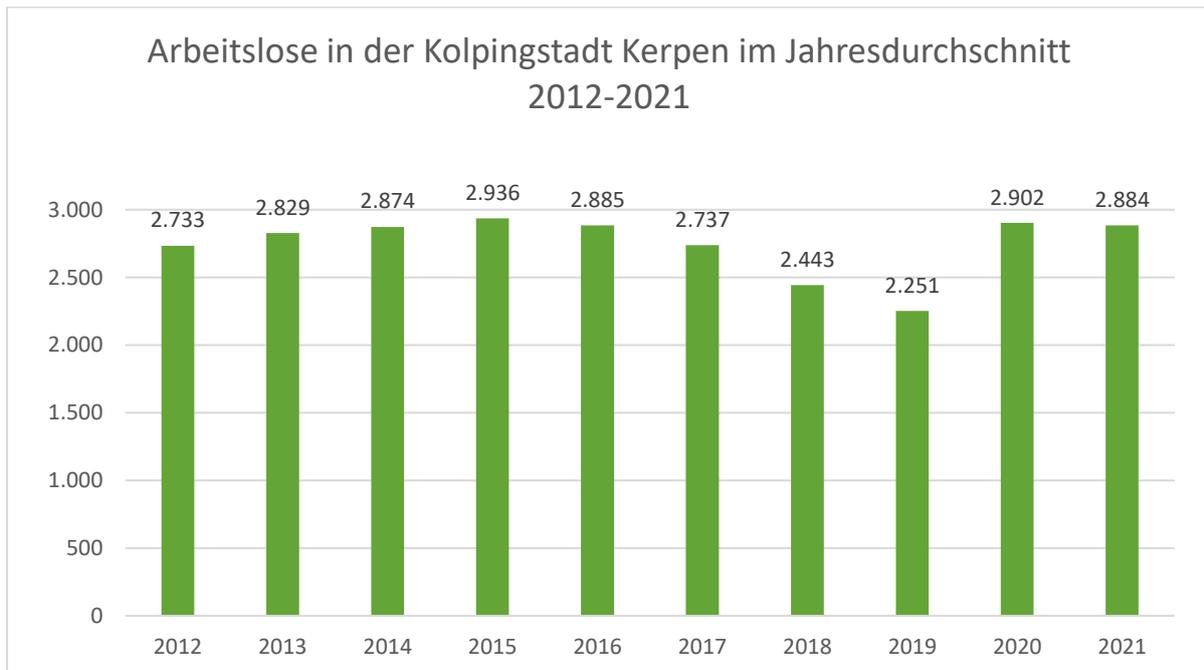


Abbildung 5: Arbeitslose im Jahresdurchschnitt. Datenquelle: Landesdatenbank NRW

2.6 Gewerbemeldungen

Die Gewerbemeldungen bilden eine wichtige Grundlage für Informationen über das Gründungsgeschehen in der Kolpingstadt. Üblicherweise steht ein geringes Gründungsgeschehen mit einer guten Konjunkturlage in Verhältnis – es besteht ein geringer Druck eine Alternative zur abhängigen Beschäftigung bzw. der Arbeitslosigkeit zu suchen.

Die absoluten Zahlen der Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen waren in den letzten Jahren Schwankungen unterworfen (s. Abb. 6).

Im Berichtsjahr 2021 wurden 583 Gewerbe angemeldet, was einen deutlichen Zuwachs zum Vorjahr darstellt. Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen lag bei 448. Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen liegt demnach bei 135, was den zweithöchsten Wert der letzten zehn Jahre darstellt.

Das Jahr 2021 muss im Zusammenspiel mit dem Vorjahr betrachtet werden, da die coronabedingten Sonderregelungen und Gegebenheiten eine große Rolle spielen und zu Effekten geführt haben. So wurde beispielsweise die Insolvenzantragspflicht ausgesetzt, was dazu ge-

führt hat, dass die Gewerbeabmeldungen in 2020 auf einem Rekordtief lagen. Die insolvenzbedingten Abmeldungen, die in 2020 nicht erfolgen mussten, wurden dann im Jahr 2021 vorgenommen, als die Insolvenzantragspflicht wieder in Kraft getreten ist.

Mit den Gründungen verhält es sich ähnlich. Aufgrund von Planungsunsicherheiten war das Gründungsgeschehen im Vorjahr verhalten und Gründungswillige haben abgewartet, wie sich die Wirtschaftslage entwickelt. In 2021 wurden demnach Gründungen vorgenommen, die schon zuvor in Planung waren.

Die kommenden Jahre werden zeigen, wie sich die Dynamik des Gründungsgeschehens entwickelt und welchen Einfluss andauernde Unsicherheiten haben werden.

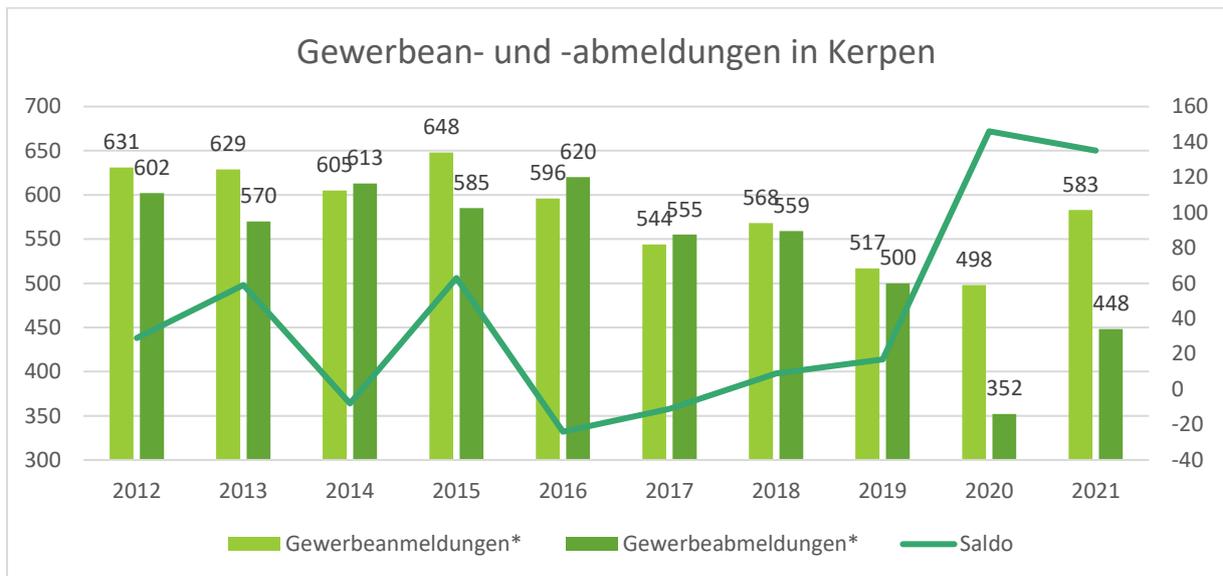


Abbildung 6: Gewerbean- und -abmeldungen in Kerpen (*ohne Automatenaufsteller) von 2012-2021.
Datenquelle: Landesdatenbank NRW

3. Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderung 2021

Die Aufgabenschwerpunkte der Wirtschaftsförderung wurden unter 1.2 dargestellt. Die folgenden Unterkapitel berichten von den konkreten Tätigkeiten innerhalb des Berichtszeitraums.

3.1 Entwicklung, Sicherung und Profilierung des Wirtschaftsstandorts

Die Gestaltung attraktiver Standortbedingungen und eines wirtschaftsfreundlichen Klimas gehören zu den Kernaufgaben der kommunalen Wirtschaftspolitik. Die konkrete Umsetzung dieser Aufgabe erfolgt im alltäglichen Verwaltungshandeln der Wirtschaftsförderung in Form von Dienstleistungen für ansässige und ansiedlungsinteressierte Betriebe.

Leitlinie für die Wirtschaftsförderung ist die Sicherstellung optimaler Entwicklungsspielräume für die lokale Wirtschaft – ohne die Stadt als Ganzes aus dem Blick zu verlieren. Die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung dienen dem Oberziel, Wertschöpfung, Kompetenzen und Beschäftigung am Standort bzw. in der Region zu halten und auszubauen. Voraussetzung für den Erhalt und den Ausbau von Wertschöpfung, Expertise und Arbeitsplätzen sind Investitionen – ob nun Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, oder aber Investitionen in neue Geschäftsfelder.

3.1.1 Gewerbeflächenentwicklung in Kerpen

Der Wirtschaftsstandort Kerpen verfügt derzeit über eine gewerblich nutzbare Bruttofläche von insgesamt rund 501 ha ausgewiesenen städtischen und privaten Gewerbe- und Industrieflächen. Sie bilden die Grundlage für den Erfolg der Kolpingstadt Kerpen.

Um diesen auszubauen, ist die Bereitstellung von neuen Gewerbeflächen von hoher Bedeutung. Diese Aufgabe ist aufgrund der wachsenden Flächenknappheit eine große Herausforderung für Wirtschaftsförderungen in attraktiven Ballungsräumen. Auch die Städte zwischen Rhein und Erft wie auch die WfG Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Rhein-Erft-Kreises sehen sich mit dieser Aufgabe und den sich ergebenden Nutzungskonflikten konfrontiert.

Die Wirtschaftsförderung Kerpen hat schon frühzeitig und vorausschauend ihre Hausaufgaben gemacht. So wurde bereits 2008 gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft ein Gewerbeflächenkonzept mit einem Gewerbeflächenbedarf in Höhe von 88 Hektar netto erarbeitet, was 2010 fertig gestellt und der Bezirksregierung vorgelegt wurde.

Die Ergebnisse sind in die Neuaufstellung des Regionalplanes eingeflossen. Ein kreisweiter Abstimmungsprozess hat das Gewerbeflächenkonzept Rhein-Erft hervorgebracht. Mit der Neuaufstellung des Regionalplans verfolgt die Bezirksregierung Köln das Ziel, durch ein regionales Gewerbeflächenkonzept bedarfsgerecht Wirtschaftsflächen zu verorten. Dies bedeutet insbesondere für kommunale, interkommunale und (teil)-regionale Flächenbedarfe eine strategische Darstellung im Regionalplan vorzunehmen.

Auf Grundlage der durch die Kommunen benannten Flächen hat die Bezirksregierung eine

Plankonzeption erarbeitet, die mit dem Regionalrat in 2019 abgestimmt wurde. Aus den für Kerpen identifizierten Flächen (vgl. Jahresbericht der Wirtschaftsförderung Kerpen 2019) wurde die Fläche in Sindorf West zur Weiterqualifizierung ausgewählt. Diese Auswahl wurde durch die interkommunale Entwicklungsabsicht gemeinsam mit der Stadt Elsdorf begründet. Sowohl die Kolpingstadt Kerpen als auch die Stadt Elsdorf sind in besonderem Maße von dem durch den Kohleausstieg bedingten Strukturwandel im Rheinischen Revier betroffen (für nähere Ausführungen s. Kapitel 3.1.3.). Das zu entwickelnde Gewerbegebiet in Sindorf-West soll eine Möglichkeit darstellen, die Folgen des Strukturwandels abzumildern.

Das formelle Planungsverfahren für das Gebiet hat in 2020 begonnen. Die Federführung für dieses Planverfahren liegt bei der Abteilung für Stadtplanung.

Die Wirtschaftsförderung wurde beauftragt, in den Besitz der bisher für Ackerbau genutzten Flächen zu gelangen, um die angestrebte Entwicklung dort zu ermöglichen.

Bislang stellt sich dies als schwierig dar, da die Eigentümer der Flächen Ersatzflächen erhalten wollen. Aufgrund der enormen Flächenknappheit in der Region und den wachsenden Nutzungskonflikten stellt sich diese Anforderung der Eigentümer als große Herausforderung dar, die die Wirtschaftsförderung hofft lösen zu können, wenn sie über adäquate Tauschflächen verfügt.

3.1.2 Breitbandversorgung in Kerpen

Der flächendeckende Breitbandausbau zählt zu den Zielen der Kolpingstadt Kerpen, denn aus kommunaler Sicht ist eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur Voraussetzung für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit. Da sich die Kolpingstadt Kerpen in der Haushaltssicherung befindet, ist ein eigenfinanzierter Ausbau des Breitbandnetzes nicht darstellbar und vertretbar. Aus diesem Grund wurden Möglichkeiten ergriffen, das Breitbandnetz fördermittelgestützt auszubauen und zu verbessern. Für den detaillierten Ablauf der vergangenen Fördermittelakquise wird auf die vorangegangenen Jahreswirtschaftsberichte verwiesen.

Einen Förderantrag für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur in den noch bestehenden Gebieten mit „Weißen Flecken“ hat die Kolpingstadt Kerpen mit Unterstützung des Büros fnkconsult aus Köln zum 5. Aufruf im September 2017 über die ateneKOM beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) eingereicht. Den vorläufigen Zuwendungsbescheid des Bundes für den Ausbau der Infrastruktur erhielt die Kolpingstadt Kerpen im Dezember 2017. Hierzu erfolgten umfangreiche Gespräche mit dem Kompetenzzentrum Gigabit.NRW sowie der örtlichen Vertretung der ateneKOM, der Fördergeberin. Für die Durchführung des Vergabeverfahrens wurde der Kolpingstadt Kerpen zudem die Hinzunahme einer Kanzlei empfohlen. Auf Empfehlung dieser Kanzlei sollte ein mehrstufiges Verhandlungserfahren für die Vergabe des Breitbandausbaus der „Weißen Flecken“ durchgeführt werden.

Nachfolgend wurde in einer ersten Stufe ein Teilnahmewettbewerb mit Frist 30.04.2018 gestartet. Leider sind keine Teilnahmeanträge von Anbietern eingegangen, sondern lediglich zwei Absagen. Somit musste der erste Teilnahmewettbewerb aufgehoben werden. Im Anschluss erfolgten intensive Gespräche mit den vor Ort tätigen Netzanbietern, den Stadtwerken, der ateneKOM und der zuständigen Bezirksregierung. Somit konnte ein zweiter Teilnahmewettbewerb erst am 30.01.2019 mit der Abgabefrist 07.03.2019 gestartet werden.

Der endgültige Zuwendungsbescheid über 5.076.223,00 € wurde im September 2020 erteilt. Nach Konkretisierung des Förderbescheides bei der Bezirksregierung (Bund und Land fördern jeweils zu 50 Prozent) wurde auch dort die Fördersumme bestätigt, so dass ein Gesamtvolumen von 10,15 Mio. € gefördert wird und der Ausbaupertrag mit den Stadtwerken Kerpen in Kooperation mit NetCologne geschlossen werden konnte. Der Baustart hat sich hochwasserbedingt auf August 2022 verschoben.

Von dem Förderprogramm „Weiße Flecken“ blieben die meisten Gewerbestandorte unberücksichtigt, da diese Förderung sich nur auf die noch unterversorgten Bereiche mit weniger als 30 Mbit/s bezieht (nach den Vorgaben der Förderrichtlinie zu dem gestellten Förderantrag aus 2017 war dies auch nicht anders möglich, da hier die Aufgreifschwelle von 30 Mbit/s vorgegeben war). Ergänzend hat die Kolpingstadt auch Fördermittel für den Breitbandausbau der Gewerbegebiete gestellt. Ende 2019 wurden die entsprechenden vorläufigen Förderbescheide für alle Gewerbegebiete im Stadtgebiet erteilt.

Mit dem Ausbaubeginn der Gewerbegebiete ist Ende 2022 zu rechnen.

3.1.3 Den Strukturwandel gestalten

Der durch den Kohleausstieg bedingte Strukturwandel im Rheinischen Revier wird tiefgehende Veränderungen für die Wirtschaftsstruktur in Kerpen mit sich bringen. Um diesem Wandel proaktiv zu begegnen und die sich bietenden Chancen zu nutzen, hat die Wirtschaftsförderung neue Projekte angestoßen. Seit 2020 wird die Kolpingstadt Kerpen durch eine Strukturwandelmanagerin unterstützt, Ende 2021 wurde die Stabsstelle Strukturwandel durch weiteres Personal verstärkt.

3.1.3.1 Projekt „Innovatives Bauzentrum im Rheinischen Revier“ – [InnoBaZ]RR

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) hat im Oktober 2019 in Zusammenarbeit mit der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) zur Übersendung von Projektskizzen zur Konkretisierung des kommunalen Entlastungspakets aufgerufen.

Diesem Aufruf ist die Wirtschaftsförderung gefolgt und hat im November 2019 eine Projektskizze eingereicht. Partner für das Projekt [InnoBaZ]RR (steht für ein „Innovatives Bauzentrum im Rheinischen Revier“) ist das Ausbildungszentrum der Bauindustrie (ABZ). Ziel des Projektes ist eine bauliche und inhaltliche Ausweitung des bestehenden ABZ in Kerpen (<https://www.stadt-kerpen.de/innobaz>).

Die Baubranche stellt einen Wachstumsmarkt dar. Gleichzeitig sieht sie sich mit großen Herausforderungen konfrontiert. Dazu gehören Ressourcenknappheit, wachsende Anforderungen hinsichtlich Ressourceneffizienz und Energieeffizienz und Fachkräftemangel.

Das [InnoBaZ]RR setzt genau an diesen Punkten an. Der Fokus liegt auf Nachhaltigkeit, wobei alle drei Dimensionen berücksichtigt werden: soziale Nachhaltigkeit durch Sicherung von Beschäftigung im Rheinischen Revier; ökonomische Nachhaltigkeit durch Ressourceneffizienz; ökologische Nachhaltigkeit durch die Förderung von klimafreundlichen und energieeffizienten Bauweisen und Baumaterialien. Die bauliche, inhaltliche und fachliche Ausweitung des ABZ, welches ein Alleinstellungsmerkmal der Kolpingstadt Kerpen ist, ist somit ein entscheidender Beitrag zur Strukturstärkung im Rheinischen Revier.

Im Mai 2020 hat die Kolpingstadt Kerpen das Projekt [InnoBaZ]RR als prioritäres Projekt für die Förderrichtlinie „Starterpaket Kernrevier“ (s. Kasten 1) benannt.

Im Rahmen dieses Förderprogramms hat das Projekt im Juni 2020 den ersten von drei „Sternen“ erhalten und galt somit als „substanzielle Projektidee“. Daran schloss sich eine intensive Phase der Weiterqualifizierung und Schärfung der Projektskizze an, die mit der Vergabe des zweiten „Sterns“ im Februar 2021 belohnt wurde. Damit wurde das Projekt als „tragfähiges Vorhaben“ bewertet.

Im Anschluss daran fanden enge Abstimmungen mit der Bezirksregierung Köln, der ZRR und dem zuständigen Landesressort – dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des

KASTEN 1: Förderrichtlinie „Starterpaket Kernrevier“

Die Förderrichtlinie richtet sich gezielt an die 20 Tagebauanrainerkommunen sowie die drei Tagebaumfeldinitiativen. Der Qualifizierungsprozess verläuft in drei Stufen. Entscheidendes Gremium ist der Aufsichtsrat der ZRR. Die Qualifizierungsstufen werden mit sogenannten Sternen ausgezeichnet.

***Erster Stern:** Das Projekt gilt als „substanzielle Projektidee“ und bekommt aus Landesmitteln eine Unterstützung zur Weiterqualifizierung.*

***Zweiter Stern:** Das Projekt gilt als „tragfähiges Vorhaben“. Zur Weiterqualifizierung bedarf es in der Regel keine inhaltliche Weiterentwicklung der Projektskizze, sondern administrative Ausarbeitung.*

***Dritter Stern:** Das Projekt gilt als „Zukunftsprojekt des Strukturwandels im Rheinischen Revier“. Die Förderzugänge für die Teilprojekte werden identifiziert.*

Ein Fördermittelantrag kann gestellt werden, nachdem der dritte „Stern“ verliehen wurde. Die Vergabe der „Sterne“ kommt nicht der Fördermittelzusage gleich. Die Fördermittel werden nicht von der ZRR bereitgestellt, sondern aus Landes- und Bundesmitteln finanziert.

Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) – statt. Aus diesen Gesprächen ging hervor, dass die Finanzplanung des Projektes vertieft und geschärft werden muss, um die Antragsreife (dritter „Stern“) zu erreichen. Um diese komplexe Planung in dem benötigten Umfang erstellen zu können, haben die genannten Stellen empfohlen eine Machbarkeitsstudie als investitionsvorbereitende Maßnahme zu beantragen. Im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie sollen auch die Aspekte Nutzungskonzept des Gebäudes sowie das Betreibermodell des [InnoBaZ]RR aus juristischer Perspektive bewertet werden. Aus diesen Aspekten leitet sich unter anderem ab, welche Details und Besonderheiten der Finanzplan enthalten muss. Aufgrund der Vielzahl der beteiligten Akteure und zuständigen Stellen, gestalten sich die Beratungsprozesse langwierig. Im Sommer 2022 ist die Zuständigkeit für das Projekt von der Wirtschaftsförderung auf die Stabsstelle Strukturwandel übertragen worden, sodass zukünftig die strukturwandelrelevanten Themen dort gebündelt betreut, entwickelt und verwaltet werden.

3.1.3.2 Beteiligung an Gremien

Die Wirtschaftsförderung beteiligt sich an verschiedenen Gremien, die durch die Strukturwandelmanagerin ins Leben gerufen wurden. Dazu gehört der Arbeitskreis Strukturwandel, bei dem regelmäßig der aktuelle Sachstand der Projektskizze [InnoBaZ]RR vorgestellt wird, und die interne Arbeitsgruppe Strukturwandel. Im Rahmen dieser abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe werden monatlich die Sachstände aus den einzelnen Projekten zusammengetragen, sodass Synergiepotenziale effizient genutzt werden können und eine gute Zusammenarbeit sichergestellt ist.

3.1.3.3 Sonstige Maßnahmen

Vermeehrt wenden sich Unternehmen an die Wirtschaftsförderung, die vom anstehenden Strukturwandel betroffen sind oder betroffen sein werden. Hier gilt es jetzt schon Maßnahmen zu ergreifen und zu vermitteln, um negative Folgen frühzeitig abzuwenden. Die Wirtschaftsförderung informiert über mögliche Förderprogramme (Bsp. Potenzialanalyse, um den Geschäftsbereich neu aufzustellen und Weiterbildungen von Mitarbeitenden) und unternimmt Unternehmensbesuche, um die Betroffenen optimal zu unterstützen.

3.2 Verlagerungen und Erweiterungen von Betrieben sowie Neuansiedlungen

Die zuvor genannten Standortbedingungen sind die Basis für erfolgreiche und zufriedene Betriebe vor Ort. Diese am Standort zu betreuen, ist eine weitere Kernaufgabe der Wirtschaftsförderung.

Durch regelmäßigen Kontakt zu Kerpener Unternehmen und Institutionen erfährt die Wirtschaftsförderung frühzeitig, wenn ein Kerpener Unternehmen sich mit Umzugsgedanken beschäftigt. Ziel dabei ist es, jeder umsiedlungsinteressierten Firma eine Auswahl an geeigneten Standortalternativen in Kerpen vorzuschlagen. So konnten auch 2021 wieder Kerpener Unternehmen bei der Standortsicherung unterstützt werden.

Die Begleitung von Unternehmen bei der Standortsuche war in 2021 neben der Betreuung von Investierenden bei deren Projektplanungen ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung. Daraus hat sich die Ansiedlung von interessierten Unternehmen ergeben.

Die Nachfrage nach kleinen Grundstücken von 1.000 m² bis zu 10.000 m² und nach großen Flächen ab 20.000 m² ist weiterhin ungebrochen hoch und zeigt, dass sich der Wirtschaftsstandort Kerpen nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen suchen nach kleineren Flächen bis zu 2.000 m²; dies vermutlich bedingt durch das niedrige Zinsniveau in 2021.

Tabelle 2: Nachfrage nach großen (>2 ha) Gewerbe- und Industrieflächen. Eigene Datenerhebung.

Jahr	Anfragen*	Mindestgröße / Anfrage in ha	Mindestgröße in ha gesamt	Maximalgröße / Anfrage in ha	Maximalgröße in ha gesamt
2019	26	2	210,5	30	230,1
2020	19	1,5	98,5	20	137,0
2021	25	2	166,2	240	427,3
Differenz 2020 zu 2021	+6		+67,7	+220	+290,3
in %	31,58		68,73	1.100,00	211,90
* abzüglich Doppelanfragen					

Die Anfragen nach Flächen ab einer Größe von 2 ha ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Investitionsbereitschaft ist demnach nach dem ersten Pandemiejahr zurückgekehrt. Es kann jedoch keine Steigerung zum Jahr 2019 verzeichnet werden, sodass nicht von zurückgestellten Nachfragen aus 2020 auszugehen ist.

Die Anfragen bezogen sich, wie in den Vorjahren, überwiegend auf eine logistische Nutzung (Lebensmittel, Mode, Großhandel).

Wenn die Anfragen von Projektentwicklern, Gewerbemaklern oder von der Landes- bzw. der Kreiswirtschaftsförderungsgesellschaft stammen, sind die Unternehmen selbst in der Regel nicht bekannt. Bei der im Berichtszeitraum größten Flächenanfrage von 240 ha handelte es sich um einen US-amerikanischen Technologiekonzern, der Flächen für ein Data-Center in Deutschland sucht.

Wie bereits in den vorangegangenen Jahreswirtschaftsberichten dargelegt, können die in der Vergangenheit erzielten Veräußerungsergebnisse und die damit verbundenen Haushaltseinnahme- und Arbeitsplatzzuwächse auf Grund fehlender Flächen nicht mehr erreicht werden. Aus Sicht der Wirtschaftsförderung wäre die Nachfrage nach Grundstücken noch höher, wenn es sich in der Immobilienbranche nicht herumgesprochen hätte, dass in Kerpen keine Flächenangebote mehr zur Verfügung stehen.

Aus dieser Tatsache heraus ergibt sich die hohe Bedeutung von Vermittlungen von Bestandsobjekten oder Flächen von Dritten. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre wurden insgesamt rund 38,35 ha an Freiflächen und Bestandsimmobilien vermittelt und 2.356 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert.

2021 hat die Wirtschaftsförderung an diesem Service weitergearbeitet: Verfügbare Flächen werden durch die Wirtschaftsförderung besichtigt, so dass die Flächenangebote der Wirtschaftsförderung durch eigene fachliche Einschätzungen in ihrer Aussagekraft gewachsen sind.

Das führte auch zu weiterem Vermittlungserfolg. Der Gewerbeimmobilienmarkt der Kolpingstadt unterliegt aktuell einer enorm positiven Dynamik und die Nachfrage wächst weiter. Die Konzentration der Vermarktung auf wenige verfügbare Grundstücke in Kerpen und in der gesamten Region hat das Interesse am Standort gesteigert.

Der Immobilienservice der Wirtschaftsförderung ist nach wie vor die beste Ansprechstelle bei Ansiedlungs- oder Erweiterungs- und Verlagerungsinteresse. Unabhängig davon, ob Entwickler Bauflächen oder Eigennutzer Mietflächen suchen – die Wirtschaftsförderung bietet jedem Interessenten einen kompletten Überblick über das gesuchte Marktsegment.

Dies ermöglicht es, allen ansiedlungs- oder umsiedlungsinteressierten Firmen zeitnah geeignete, den individuellen Bedürfnissen und Kriterien angepasste Flächen anbieten zu können und den direkten Kontakt zu den Eigentumsparteien oder Maklerinnen und Maklern zu vermitteln – und das möglichst innerhalb einer Tagesfrist.

Um diese Aktualität und die schnelle Bearbeitungszeit der Flächenanfragen zu gewährleisten, steht die Wirtschaftsförderung im regelmäßigen Austausch mit allen Beteiligten des Gewerbeimmobilienmarktes. Zudem betreibt die Wirtschaftsförderung eine aktive Akquise und wertet kontinuierlich Anzeigen aus diversen Immobilienportalen im Internet aus.

Durch die Sichtbarkeit des Standortes Kerpen in der Region bezogen sich die Mehrzahl der Anfragen in 2021 auf konkrete Standortvorteile von Kerpen, die für die Ansiedlung oder das Wachstum eines Unternehmens besonders geeignet waren. So wurde versucht, für nahezu alle Anfragen konkrete Angebote anzubieten.

Darüber hinaus betreut und koordiniert die Wirtschaftsförderung alle weiterführenden Gespräche mit den zu beteiligenden städtischen Ämtern und Gremien und garantiert eine schnelle

Bearbeitung aller aufkommenden Fragen. So konnten in zahlreichen, von der Wirtschaftsförderung organisierten Gesprächsrunden – durch die Corona-Sondersituation bedingt oft auch über Videochatprogramme – mit Firmen oder Investierenden und Vertretungen der städtischen Ämter schnelle Lösungen herbeigeführt werden.

Damit wurden die Grundlagen für neue, größer angelegte Bauvorhaben und vielversprechende Projekte mit namhaften Investierenden und Firmen gelegt. Die Realisierung dieser Projekte wird sich in den kommenden Jahreswirtschaftsberichten abbilden lassen.

In den Fällen, in denen aktuell keine geeigneten Flächenpotenziale vorhanden sind, bleibt die Wirtschaftsförderung in Kontakt mit diesen Firmen, um – sobald geeignete Flächen angeboten werden können – diese den Unternehmen vorzustellen. Die Flächenanfragen verteilten sich auf Büro- und Ladenflächen sowie Lager- und Produktionsstätten. Die Anfragen kamen auch von auswärtigen Firmen, die sich für eine Ansiedlung in Kerpen interessierten. Der Großteil dieser Anfragen wurde von den Firmen direkt, die restlichen Anfragen wurden über Makler- oder Projektentwicklungsbüros an die Wirtschaftsförderung gerichtet. Auch wurden Anfragen internationaler Firmen über die NRW.Global Business GmbH, die landeseigene Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, und der WfG Rhein-Erft GmbH, die das Standortmarketing für die Region betreibt und koordiniert, gestellt.

Im Folgenden wird näher auf die Veräußerungsentwicklungen sowie den Vermittlungsergebnissen in den Gewerbe- und Industriegebieten eingegangen.

3.2.1 Die Kerpener Gewerbe- und Industriegebiete nach Ortsteilen

Abbildung 7 zeigt das gesamte Stadtgebiet mit den größten Gewerbe- und Industriegebieten.



Abbildung 7: Kerpener Stadtgebiet. Eigene Darstellung, Kartengrundlage: Geoportal Rhein-Erft

Die folgenden Unterkapitel stellen einzelne Gewerbe- und Industriegebiete vor und erläutern, welche Vermittlungs- und Verkaufsaktivitäten im Berichtszeitraum stattgefunden haben.

3.2.1.1 Ortsteil Türnich – Gewerbe- und Industriegebiet Türnich 3 Arrondierung

Der Feststellungsbeschluss für die Änderung des Flächennutzungsplans und der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan erfolgten im März 2020. Insgesamt ist das Entwicklungsgebiet etwa 19 ha groß (s. Abb. 8).



Abbildung 8: Übersicht über das neu entwickelte Gebiet Türnich 3 Arrondierung. Eigene Darstellung

Im Berichtszeitraum wurde eine etwa 11 ha große Fläche durch die WFK Kerpen GmbH, die auch die Entwicklung des Gebietes vorfinanziert hat, an die Dietz AG veräußert. In Zusammenarbeit mit dem Generalunternehmer GOLDBECK Südwest GmbH wird dort ein Logistikzentrum mit Bürogebäude errichtet (s. Abb. 9).

Die Logistikhalle wird auf Erdgeschoss und Mezzanine gut 55.000 m² Lager-, Technik- und

Bürofläche verfügen. Im Bürogebäude werden gut 4.000 m² Büro- und Sozialfläche bereitstehen.



Abbildung 9: Fotomontage des geplanten Logistikzentrums am Standort Türnich. Quelle: Dietz AG

Die Logistikhalle besteht aus sechs Abteilen, sogenannten *Units* (s. Abb. 10).

Units 1-4 werden an das bereits in Türnich ansässige Unternehmen WEG Germany GmbH vermietet werden. Das Unternehmen hat einige Zeit nach einer Vergrößerungsmöglichkeit gesucht. Durch den Neubau können 250 Arbeitsplätze am Standort gesichert werden.

Die verbleibenden zwei *Units* werden ab 2022 an ein Unternehmen aus der Veranstaltungsbranche vermietet, die Details folgen im kommenden Jahresbericht.

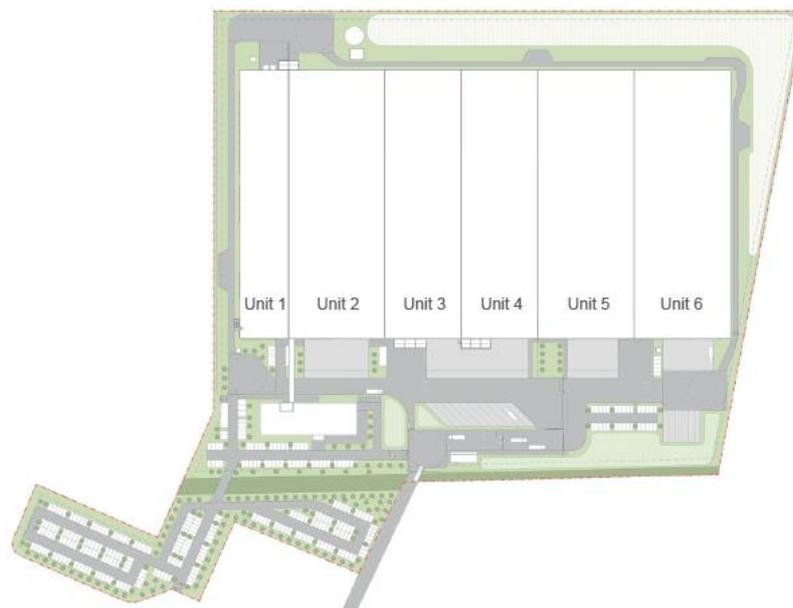


Abbildung 100: Schematische Darstellung der Logistikhalle. Quelle: Dietz AG

Die Logistikhalle ist nach dem DGNB (=Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) Gold-Standard zertifiziert² und verfügt zudem über eine PV-Anlage. Das Dach des Bürogebäudes

² Informationen zum Zertifizierungssystem: <https://www.dgnb-system.de/de/system/index.php>

wird begründet. Die Wirtschaftsförderung der Kolpingstadt Kerpen begrüßt diese Eigeninitiative der Bauherren ausdrücklich und ist stolz, mit dem Neubau ein Vorzeigeobjekt in Sachen moderne Logistikknutzung auf dem Stadtgebiet vorweisen zu können.

Tabelle 3 fasst die Daten des Gewerbe- und Industriegebiets Türnich 3 Arrondierung zusammen und gibt einen Überblick über die Arbeitsplatzentwicklung. Durch die Verkäufe in 2020 und 2021 konnten 260 Arbeitsplätze neu geschaffen werden (s. Jahresbericht von 2020: auf dem südlichen Teil der Arrondierung wird eine Kühllogistikanlage errichtet, die von der zum Rewe Konzern gehörenden Lekkerland SE genutzt wird) und 250 Arbeitsplätze am Standort gesichert werden, die ohne Erweiterungsfläche möglicherweise verloren gegangen wären.

Tabelle 3: Das Gewerbe- und Industriegebiet Türnich 3 Arrondierung im Überblick

Plangebietsgröße brutto	22,6 ha
Plangebietsgröße netto:	19,2 ha
Erschließung:	März 2020
Veräußerte Flächen in 2021	112.373 m ²
Gesicherte Arbeitsplätze in 2021	250 AP
Gesicherte Arbeitsplätze insgesamt	250 AP
Neu geschaffene Arbeitsplätze in 2021:	0 AP
Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt:	260 AP

3.2.1.2 Ortsteil Sindorf - Industriegebiet Geilrather Feld

Das Industriegebiet Geilrather Feld umfasst eine Bruttofläche von 17,82 ha und eine Netto-
baulandfläche von 14,63 ha (s. Tab. 4).

Tabelle 4: Überblick über das IG Geilrather Feld

Plangebietsgröße brutto	17,82 ha
Plangebietsgröße netto:	14,63 ha
Erschließung:	III. Quartal 2000
Veräußerbare Flächen (WFK Kerpen GmbH) zum 31.12.2021:	0 ha
Veräußerte Flächen insgesamt	14,62 ha
Gesicherte Arbeitsplätze in 2021	0 AP
Gesicherte Arbeitsplätze insgesamt	1.034 AP
Neu geschaffene Arbeitsplätze in 2021	55
Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt	472 AP

Im Berichtszeitraum wurde ein Grundstück im Gebiet veräußert.



Abbildung 111: Die Flurstücke 451&452 im Geilrather Feld. Quelle: Geoportall Rhein-Erft

Die Flurstücke 451 und 452 (s. Abb. 11) befanden sich im Besitz einer Firma aus dem Bereich Elektrotechnik. Trotz mehrfacher Verlängerung der Bebauungsverpflichtung, wurden auf den beiden Grundstücken keinerlei Baumaßnahmen vorgenommen.

Um bereits ortsansässigen Unternehmen die Möglichkeit einer Expansion zu geben bzw. neuen Unternehmen eine Ansiedlung zu ermöglichen, wurden die Grundstücke zurückgenommen.

Rückauflassung und Weitervermarktung von Flurstück 452 erfolgte in 2019 bzw. 2020 (s. vorherige Jahreswirtschaftsberichte).

Die Rückauflassung und umgehende Weitervermarktung des Flurstücks 451 (8.165 m²) wurde in 2021 beschlossen.

Der Erwerb erfolgte durch ein bisher nicht in Kerpen ansässiges Unternehmen aus dem Bereich Lebensmittelvertrieb. Mit der Neuansiedlung konnten 55 neue Arbeitsplätze in Kerpen geschaffen werden.

3.2.1.3 Ortsteil Sindorf - Gewerbegebiet Europarc

Das Gewerbegebiet Europarc (s. Tab. 5) wurde 1990 erschlossen und hat eine Plangebietsgröße von 33,2 ha brutto bzw. 24,4 ha netto. In 2017 wurde die letzte Privatfläche veräußert. Da nicht alle Eigentümer ihre ursprünglichen Bauabsichten umsetzen wollten, konnten deren Grundstücke mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung in Gänze bzw. teilweise weiterveräußert werden.

Tabelle 5: Überblick über das Gewerbegebiet Europarc

Plangebietsgröße brutto	33,20 ha
Plangebietsgröße netto:	24,40 ha
Erschließung:	1990
Veräußerbare Flächen insgesamt	0 ha
Veräußerte Flächen insgesamt	24,40 ha
Neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt	319 AP
Gesicherte Arbeitsplätze insgesamt	216 AP
Gesicherte und neu geschaffene Arbeitsplätze insgesamt:	535 AP

Ein **Tierarzt** aus dem Stadtgebiet hat sich im Januar 2021 an die Stadt gewandt, weil er ein neues Grundstück für eine Tierklinik gesucht hat. Die Wirtschaftsförderung hat Kontakt zu mehreren Privateigentümern, von denen Veräußerungsabsichten bekannt waren, hergestellt, unter anderem zum Besitzer eines 4.000 m² großen Grundstücks in der Heinrich-Hertz-Straße. Der Tierarzt wird das Grundstück zunächst pachten und dort eine neue Tierklinik errichten. So konnten 28 Arbeitsplätze am Standort gesichert werden.

3.2.2 Arbeitsplatzentwicklung und Flächenverbrauchsquote in den Gewerbegebieten

Die Anzahl der durch die Wirtschaftsförderung veräußerten und vermittelten Gewerbe- und Industrieflächen und die damit geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze lagen in den letzten 10 Jahren (2012-2021) im Durchschnitt bei rund 328 Arbeitsplätzen pro Jahr. Dieser Jahresdurchschnitt wurde im Berichtsjahr mit 343 Arbeitsplätzen überschritten.

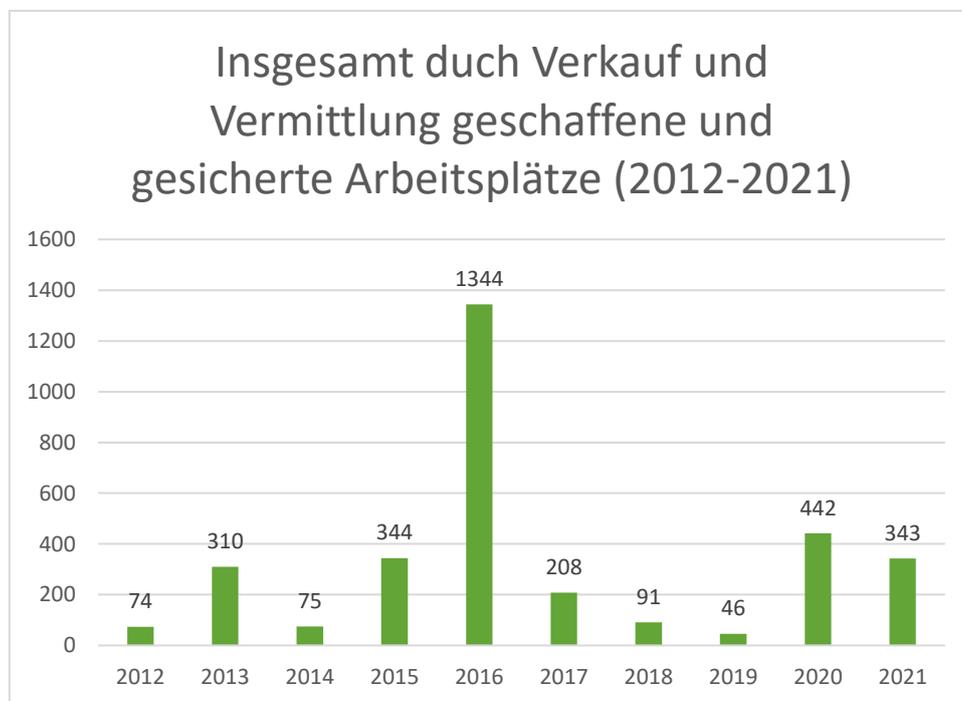


Abbildung 12: Insgesamt gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze. Eigene Darstellung.

Neben der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen wird grundsätzlich eine Flächenverbrauchsquote von einem Arbeitsplatz je veräußerter 300 m² Bruttofläche angestrebt.

Umgerechnet auf die in 2021 vermittelte bzw. veräußerte Fläche von 124.538 m² ergibt sich ein Verhältnis von einem Arbeitsplatz je 363 m² Bruttofläche. Damit liegt die Arbeitsplatzdichte zwar unterhalb der angestrebten Flächenverbrauchsquote, entspricht aber dem in der Vergangenheit üblichen Flächenverbrauch von bis zu 400 m² Bruttofläche je Arbeitsplatz.

3.3 Bestandspflege

Wie unter 1.2.3 bereits beschrieben, ist die Sicherung ansässiger Unternehmen für eine ausgewogene Wirtschaftsstruktur der Kolpingstadt von zentraler Bedeutung. Dafür ist die Wirtschaftsförderung in verschiedenen Bereichen tätig.

3.3.1 Unternehmenskontakte

Die Wirtschaftsförderung betreute und unterstützte in 2021 eine Vielzahl von Unternehmen bei konkreten Standortfragen zu den Themen Ausbau, Umbau, Nutzungsänderung, Werbeanlagen, Brandschutz oder Verkehr und bei der Suche nach Dienstleistenden oder Partnern. Die intensivierten Aktivitäten dienen in erster Linie dazu, Unternehmen bei konkreten Fragestellungen und Problemen aktiv und umfassend zu unterstützen, um ihre Zufriedenheit und ihre Identifikation mit dem Standort Kerpen zu festigen. Als positives Sprachrohr für eine gelungene Betreuung und Zusammenarbeit sind zufriedene Unternehmen darüber hinaus ein elementarer Faktor, wenn es um nachhaltiges und erfolgreiches Standortmarketing geht. Die engagierte Bestandspflege sowie die Fokussierung des Standortmarketings trugen 2021 dazu bei, Kerpen und seine Qualitäten als Wirtschaftsstandort auch überregional zu positionieren und als Standort sowie Investitionsalternative permanent auf dem Markt im Gespräch zu halten.

Die Wirtschaftsförderung setzt vor allem auf individuelle Beratung. Von physischen Unternehmensbesuchen wurde 2021 weitestgehend abgesehen, gleichwohl wurde intensiver Kontakt zu Kerpener Unternehmen gehalten und eine Vielzahl an Kontakten zur Unterstützung Kerpener Unternehmen wahrgenommen.

Ziel ist es, Unternehmen bei der Standortsicherung, -verlagerung oder -erweiterung zu unterstützen und lange Wege und Suchzeiten in der Verwaltung zu verkürzen. Durch die hohe Kontaktdichte wird die Wirtschaftsförderung bei den Firmen als Ansprechstelle in allen Belangen des Unternehmens bekannt, aber auch dauerhaft präsent. Gleichzeitig gilt es, hiermit ein Frühwarnsystem zu schaffen, welches Chancen und Risiken am Standort rechtzeitig aufzeigt. Darüber hinaus wurde in 2021 das Beratungsangebot der Wirtschaftsförderung zur Flächen-suche und Vermietung erneut sehr gut angenommen. Die neu angemeldeten Firmen werden nach wie vor kontaktiert und das Dienstleistungsangebot der Wirtschaftsförderung wird vorgestellt. Auf diese Weise konnten im Laufe des Jahres eine Vielzahl von Kontakten geknüpft werden.

3.3.2 Ausbildungsmesse: Berufe vor Ort

Die beliebte Auszubildendenmesse „Berufe vor Ort“ konnte in 2021 aufgrund der Coronapandemie erneut nicht stattfinden. Die Ungewissheit durch die pandemiebedingten Einschränkungen und deren hohe Dynamik hat zum großen Bedauern der Wirtschaftsförderung keine Veranstaltungsplanung zugelassen.

Die Wirtschaftsförderung hat trotzdem unermüdlichen Einsatz geleistet und über einen Mailverteiler die Schülerinnen und Schüler über freie Ausbildungsstellen bei den Unternehmen vor Ort informiert.

4. Sonderaktionen

4.1 Im Zusammenhang mit der Coronapandemie

Bereits im Vorjahr hat die Wirtschaftsförderung zahlreiche Sonderaktionen und Informationsangebote ins Leben gerufen, um den örtlichen Unternehmen bestmöglich unter die Arme zu greifen. Im Jahr 2021 wurden diese Angebote intensiviert und fortgeführt. Die genauen Angebote sind dem Vorjahresbericht zu entnehmen.

4.2 Im Zusammenhang mit dem Hochwasser und Überschwemmung im Juli 2021

Am 14. und 15. Juli kam es in Folge von Starkregen zu Hochwasser und Überschwemmungen in Teilen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Auch die Kolpingstadt Kerpen war davon betroffen. Auf dem Stadtgebiet kam es zum Glück nicht zu Personenschäden, sondern es mussten lediglich Sachschäden beklagt werden.

Im Newsletter der Wirtschaftsförderung lag der Fokus in den darauffolgenden Wochen auf Hilfs- und Unterstützungsangeboten für betroffene Unternehmen. Insbesondere die verkehrlichen Einschränkungen machten den Unternehmen vor Ort zu schaffen. Hier konnte erreicht werden, dass durch transparente Kommunikation frühzeitig Lösungen gefunden wurden. Insgesamt wurde eine große Solidarität und Hilfsbereitschaft zwischen den Unternehmen in der Region deutlich. So hat auch die Kolpingstadt Kerpen dazu beigetragen, Hilfsgüter zu koordinieren und Transporte von dringend benötigtem Material zu organisieren.

Zum großen Bedauern der Wirtschaftsförderungen ist es durch die kurzfristig notwendigen und unabdingbaren Reparaturarbeiten in Kerpen und im benachbarten Erftstadt zu Verzögerungen von geplanten Infrastrukturmaßnahmen gekommen, insbesondere im Bereich Breitbandausbau (s. Kapitel 3.1.2). Die beteiligten Akteure bemühen sich die Verzögerungen so schnell wie möglich aufzuholen und die geplanten Projekte schnellstmöglich umzusetzen.

4.3 Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Digitale Woche Rhein-Erft“

Die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH hat im Jahr 2021 zum ersten Mal die kreisweite Veranstaltungsreihe „Digitale Woche Rhein-Erft“ organisiert. Das Programm bot attraktive und abwechslungsreiche Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen. Neben der Veranstalterin konnten auch Kommunen, Unternehmen, Vereine und Institutionen eigene Veranstaltungen anbieten. Dafür hat die Wirtschaftsförderung ordentlich die Werbetrommel gerührt und unter anderem die Kerpener Unternehmen motiviert, sich mit einer eigenen Veranstaltung am Programm zu beteiligen.

Die Wirtschaftsförderung der Kolpingstadt Kerpen hat in diesem Rahmen gemeinsam mit der ansässigen Interaktiv GmbH eine Veranstaltung mit dem Titel „Die 5 Stellschrauben hin zum digitalen Betrieb – Praxistipps für Unternehmen im Rhein-Erft-Kreis“ organisiert.

5. Der Wirtschaftsstandort Kerpen – Fazit und Ausblick

Auch im Jahr 2021 stellt sich der Wirtschaftsstandort Kerpen als äußerst attraktiv dar. Die starke Wirtschaft bietet das Fundament für Wohlstand und soziale Sicherheit. Die Grundlagen, auf die die Wirtschaftskraft aufbaut, sind robust und stabil. Somit bestehen beste Voraussetzungen für langfristige Investitionen in den Standort.

Auch wenn die Coronapandemie Kerpen – wie den Rest der Welt – stark beeinträchtigt hat, ist die Wirtschaftsförderung ihren Aufgaben nachgegangen und konnte so erneut Arbeitsplätze vor Ort sichern und Unternehmen unterstützen. Die langfristigen Folgen der Pandemie werden auch mittel- bis langfristig spürbar sein, doch die Wirtschaft in Kerpen kommt standhaft durch die Krise, wie die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Arbeitslosen verdeutlichen.

Die hohe Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen ist bereits auf einem hohen Niveau und wird sogar noch steigen. Insbesondere Logistikflächen werden aufgrund des anhaltenden E-Commerce-Wachstums und der Neuausrichtung von Waren- und Lieferketten stärker nachgefragt werden.

Neben dem Tagesgeschäft gibt es andere große Aufgaben für die Wirtschaftsförderung: Der Wirtschaftsstandort Kerpen befindet sich im (internationalen) Wettbewerb. Trends wie Digitalisierung, Wirtschaft 4.0 und gesamtgesellschaftliche Herausforderungen, wie zum Beispiel der demografische Wandel, der zunehmende Ressourcenmangel und die wachsende Flächenknappheit sowie der Klimawandel treffen auch den Wirtschaftsstandort Kerpen in den nächsten Jahren.

Diesen Herausforderungen muss die Kolpingstadt Kerpen entgegen, um attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, die Unternehmensansiedlungen und Unternehmenserweiterungen begünstigen. Ein ausreichendes Angebot an attraktiven Gewerbeflächen ist hier Grundvoraussetzung. In vielen Fällen gelingt es der Wirtschaftsförderung aufgrund der fehlenden Flächenverfügbarkeit schon heute nicht mehr, anfragenden Unternehmen geeignete Standorte anbieten zu können – trotz aller Bemühungen um neue Gewerbe- und Industrieflächen.

Mit der beschriebenen sinkenden Flächenverfügbarkeit wächst die Bedeutung der Tätigkeitsbereiche Bestandspflege und Entwicklung, Sicherung und Profilierung des Wirtschaftsstandorts.

Hier gilt es heute tätig zu werden, um die Standortbedingungen für die Zukunft auf einem hohen Level zu erhalten. So werden die Bedürfnisse der ansässigen Unternehmen unterstützt

und die Wirtschaftskraft vor Ort gestärkt.

Die Voraussetzungen dafür wurden von der Wirtschaftsförderung in die Wege geleitet und kontinuierlich ausgebaut.

Der Strukturwandel steht nicht nur vor der Tür, er findet bereits statt. Die Wirtschaftsförderung ist auch hier erste Ansprechpartnerin für die Kerpener Unternehmen und unterstützt so die Stabsstelle Strukturwandel. Der enge Kontakt zu Netzwerkpartnern – unter anderem die Zukunftsagentur Rheinisches Revier, die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH, die Agentur für Arbeit und Nachbarkommunen – und die proaktive Handlungsweise der Wirtschaftsförderung sichern die Position Kerpens und verhindern, dass der Wirtschaftsstandort „den Anschluss verpasst“.

Auch das Thema Breitbandausbau wird die Wirtschaftsförderung weiter beschäftigen. Der fördergestützte Ausbau der Netze ist ein großer Gewinn für den Wirtschaftsstandort und wird die ansässigen Unternehmen in ein neues Zeitalter der Digitalisierung führen.

Durch die Erfolge der Wirtschaftsförderung wird der Standort auch in Zukunft wettbewerbsfähig sein. Als „Behördenlotsin“, Informationskanal, Projektmanagerin und Kümmerin steht die Wirtschaftsförderung den Unternehmen stets mit einem offenen Ohr und tatkräftiger Unterstützung zur Seite und wird dies auch bei allen aufkommenden Herausforderungen und Chancen mit großer Freude und Begeisterung tun.

Zu Beginn des Jahres 2022 hat die Bundesregierung eine Prognose abgegeben, die von einer Steigerung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,6 Prozent¹ ausgeht. Angesichts der unvorhersehbaren Entwicklungen rund um die Coronapandemie und weiterhin abnehmende Fachkräfteverfügbarkeit bleibt abzuwarten, ob diese Erwartung eintreffen. Weiterhin hat sich die Lage durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine verschärft. Hier von sind insbesondere globale Lieferketten sowie die Verfügbarkeit von Ressourcen und Energieträgern betroffen. Die in 2022 angekündigte Knappheit vor allem von Erdgas führt zu einer enormen Unsicherheit in der Bevölkerung und bei Unternehmen. Es wird sich zeigen, inwiefern diese auch die wirtschaftlichen Aktivitäten beeinflusst und welche Folgen das für die Wirtschaft in Kerpen haben wird.